

abo+ SCHLIEREN

Altes erstrahlt in neuem Glanz: Joseph Maria Bonnemain weihte die Kapelle des Spitals Limmattal ein

Der Churer Bischof segnete den Kapellenraum der Spitalkapelle in Schlieren. Bei einem ökumenischen Gottesdienst konnten die Gäste in der rekonstruierten Kapelle erstmals Kraft tanken.

Celia Büchi

14.11.2021, 15.13 Uhr

Jetzt kommentieren



Der ökumenische Gottesdienst zur Einweihung der Spitalkapelle des Spitals Limmattal in Schlieren wurde musikalisch untermalt.

Henry Muchenberger

«Wenn man in die Kapelle reinkommt, hat man das Gefühl, sie wäre nie weggewesen», sagte Joseph Maria Bonnemain zufrieden. Der katholische Bischof von Chur war bis 2021 insgesamt 36 Jahre lang Seelsorger im Spital Limmattal. Vergangenen Samstag weihte er zusammen mit Michel Müller, dem Kirchenratspräsident der reformierten Kirche des Kantons Zürich, die neu gebaute, ökumenische Spitalkapelle in Schlieren mit einem ökumenischen Gottesdienst ein.

Am Anlass predigten Seelsorger aus dem Spital Limmattal und lasen aus Schriften vor. Dazwischen erfüllte Gesang, Orgel- und Violinenmusik die helle Kapelle. Rund 50 Gäste lauschten den Worten und sangen bei bestimmten Stücken mit. Kerzenduft strömte durch den Raum und in der Luft war spürbar, wie viel die Kapelle den anwesenden Menschen bedeutet. Bischof Bonnemain segnete den Kapellenraum und den Altar feierlich. Zudem überreichte er Beat Müller, katholischer Seelsorger im Spital Limmattal, das Altartuch und ernannte ihn zum Rektor Christi der Spitalkapelle. Müller wird ihre geistliche Leitung übernehmen.

«Ich fühle mich durch die Kapelle immer noch mit dem Spital verbunden»,

sagte Bischof Bonnemain bei seiner Danksagung gegen Ende des Gottesdienstes. Das Spital sei für ihn eine Lebensschulung gewesen, erinnerte er sich. Wenn ihm jetzt als Bischof gelegentlich etwas gelinge, habe er dies denen zu verdanken, die ihn im Spital begleitet hätten. Von allen Seiten gab es weiter Danksagungen. Zum Schluss des Gottesdienstes empfingen die Gäste einen Segen.

Die Rekonstruktion der Spitalkapelle Limmattal



2015 wurde die ursprüngliche Spitalkapelle abgerissen, um Platz für den Neubau des Spitals Limmattal zu schaffen. Es wurde damals ein Vertrag mit der Gemeinde Schlieren ausgehandelt, in dem steht, dass die Kapelle möglichst originalgetreu wieder aufgebaut werden muss. Nach der Fertigstellung des Spitals 2018 begann die Rekonstruktion des Bauwerks.



Joseph Maria Bonnemain, katholischer Bischof des Bistums Chur, segnete den Altar mit Weihrauch.
Henry Muchenberger

Der Gottesdienst wurde mittels Kamera übertragen

Für alle, die am Gottesdienst nicht teilnehmen konnten, wurde die Zeremonie dank der neu eingebauten Kamera übertragen. Die Kamera gehört ebenso wie Lautsprecher und die bewegungsgesteuerte Eingangstür zur neuen technischen Ausrüstung der Kapelle. Abgesehen davon sieht die Kapelle dem Original zum Verwechseln ähnlich. Der Neubau wurde exakt nach dem Vorbild im Stil des Brutalismus rekonstruiert. Die Fenster, der Altar und der Opferstock wurden von der alten Kapelle übernommen. Etwas kleiner, aber deshalb nicht weniger schön liegt die neue Kapelle wie die alte an einem Teich.

Nach einem kurzen Spaziergang rüber zum Spital Limmattal hielten Markus Bärtschiger (SP), Stadtpräsident von Schlieren, und Caroline Feldmann, Gesamtprojektleiterin Bauprojekte, kurze Ansprachen. Bärtschiger erzählte den Gästen, dass beim Entscheidungsprozess im Gemeinderat Schlieren lange diskutiert worden sei, ob der Wert der Kapelle die Kosten rechtfertige. «Wir sind ein öffentliches Spital und keine kirchliche Einrichtung», sagte er. Die Einweihung sei für ihn eine grosse Freude und er finde es schön, den Leuten ihre Kapelle zurückgeben zu können. Anschliessend beschrieb Feldmann, wie die Planung und Ausführung des Baus verlaufen war und merkte an: «Es ist nicht einfach, eine so perfekte Imperfektion hinzukriegen.»